

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.
Bezugspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 M. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatlich 1,50 M.

Schriftleiter:
Ed. Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
H. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
monzeile 50 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
monzeile 80 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachlaß.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pfg.

Nr. 71.

Donnerstag, den 17. Juni 1920.

55. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Biehseuchepolizeiliche Anordnung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen des Landwirts Martin Hartmannshenn zu Cleeberg und Landwirt Wilhelm Roth zu Haintchen amtlich festgestellt worden ist, wird zu ihrer Bekämpfung auf Grund §§ 18 ff des Reichsviehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten, nachdem die fragl. Gehöfte vorläufig unter Sperre gestellt worden sind, folgendes bestimmt:

Die Gemarkungen Cleeberg und Haintchen werden als Sperrbezirk erklärt jedoch mit der Einschränkung, daß das Klauenvieh nichtverseuchter Gehöfte der Sperrbezirke zur Arbeitsleistung innerhalb der Sperrbezirke benutzt werden darf.

Die Biehseuchepolizeiliche Anordnung vom 7. Mai 1920 — 1972 — (Kreisbl. Nr. 56) hat nunmehr auch auf die Gemeinden Cleeberg und Haintchen Anwendung zu finden.

Ufingen, den 15. Juni 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

Bekanntmachung.

Gemäß § 3 der Verordnung zur Einführung der Reichsabgabenordnung vom 18. Dezember 1919 bestimme ich:

Die bisher von den Staatssteuerämtern Homburg v. d. S., Höchst a. M. und Ufingen wahrgenommenen Geschäfte der Besteuerung und des Verwaltungsstrafverfahrens, soweit sie den Oberlaunuskreis und den Kreis Ufingen umfassen, gehen vom 7. Juni 1920 ab auf das Finanzamt Homburg v. d. S. über.

Cassel, den 31. Mai 1920.

Der Präsident des Landesfinanzamts.
gez.: Sämisch.

Bad Homburg v. d. S., den 10. Juni 1920.

Wird veröffentlicht.

Gleichzeitig mache ich ergebnis darauf aufmerksam, daß das Finanzamt sich im früheren Hotel „Adler“ dahier, Louisenstraße 52, 1. und 2. Stock befindet.

Als Sprechstunden für das Publikum habe ich täglich die Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr festgesetzt.

Das Finanzamt.

Vertog, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Gemäß § 3 der Verordnung zur Einführung der Reichsabgabenordnung vom 18. Dezember 1919 bestimme ich:

Die bisher vom Staatssteueramt Höchst a. M. wahrgenommenen Geschäfte der Besteuerung und des Verwaltungsstrafverfahrens, soweit sie den Kreis Höchst a. M. umfassen, gehen vom 7. Juni 1920 ab auf das Finanzamt Höchst a. M. über.

Cassel, den 1. Juni 1920.

Der Präsident des Landesfinanzamts.

J. B.: gez. Brunwald.

Bad Homburg v. d. S., den 10. Juni 1920.

Wird veröffentlicht.

Das Finanzamt.

Vertog, Regierungsrat.

Ufingen, den 11. Juni 1920.

Unter den Klauenviehbeständen des Wilhelm Weiler Jr und Karl Wilhelm Müller zu Schabed (Kreis Oberlahn) ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. Ueber die Gehöfte ist die Sperre verhängt worden.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 11. Juni 1920.

Unter den Klauenviehbeständen des Joh. Dorth und Josef Schäfer zu Dillhausen (Kreis Oberlahn)

ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. Ueber die Gehöfte ist die Sperre verhängt worden.

Der Landrat. v. Bezold.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

Ufingen, 15. Juni.

Sportfest des Fußballklubs „Ostingia“.

Am vergangenen Sonntag fand das diesjährige Sportfest des Fußballklubs „Ostingia“ statt. Die sportliche Beteiligung an dieser Veranstaltung war eine sehr rege. Aus vielen Orten unseres Heimatgebietes hatten sich Sportleute eingefunden, um sich an den um 9 Uhr beginnenden Läufen zu beteiligen. Der Start war auf der Werzhäuser Straße angelegt, woselbst sich eine große Menge von Zuschauern eingefunden hatte. Bei den Läufen gingen als Sieger hervor:

100 Meter-Lauf: Mit 11 $\frac{1}{2}$ Sek. Karl Fink, Seminar Ufingen; mit 11 $\frac{7}{10}$ Sek. Adolf Reuter, Hundstadt; mit 11 $\frac{1}{2}$ Sek. Alb. Müller, Köppern; 200 Meter-Lauf: Mit 25 $\frac{1}{2}$ Sek. Ad. Reuter, Hundstadt; mit 25 $\frac{1}{2}$ Sek. Karl Jäger, Turngemeinde Wehrheim; mit 26 $\frac{1}{2}$ Sek. Karl Rudolph, Seminar Ufingen;

400 Meter-Lauf: Mit 59 $\frac{1}{2}$ Sek. Fr. Bohrmann, Seminar Ufingen; mit 61 Sek. H. Egel 2, Turngem. Wehrheim; mit 64 $\frac{1}{2}$ Sek. Karl Schöngel, Turngemeinde Ufingen;

2000 Meter-Lauf: Mit 6 Min. 21 $\frac{1}{2}$ Sek. Hermann Band, Seminar Ufingen; mit 6 Min. 22 $\frac{1}{2}$ Sek. Richard Reigenfand, Seminar Ufingen; mit 6 Min. 25 $\frac{1}{2}$ Sek. Aug. Wehrheim, Kirdorf; mit 6 Min. 30 $\frac{1}{2}$ Sek. Karl Schäfer, Köppern;

20 Kilometer-Wettgehen: Mit 1 Std. 53 Min. 30 Sek. Karl Schäfer, Kirdorf; mit 1 Std. 53 Min. 31 Sek. D. Privat, Friedrichsdorf; mit 2 Std. 26 Min. 8 Sek. E. Eichenauer, Kirdorf.

Sieger in den Stafetten blieben: 4x100 Meter: Mit 50 $\frac{1}{2}$ Sek. Seminar Ufingen; mit 51 $\frac{1}{2}$ Sek. Turn- und Sportgemeinde Hundstadt, mit 52 $\frac{1}{2}$ Sek. Turngemeinde Wehrheim;

4x400 Meter-Stafette: Mit 4 Min. 39 $\frac{1}{2}$ Sek. Seminar Ufingen, mit 4 Min. 44 $\frac{1}{2}$ Sek. Turngemeinde Wehrheim.

Durch die zahlreiche Beteiligung an den Läufen konnten die Ausscheidungsläufe um den von dem Verein ausgeschriebenen Pokal erst um 12,30 Uhr beginnen. Hierzu hatten sich 10 Fußball-Mannschaften verschiedener Vereine gemeldet.

Die Ausscheidungsläufe zogen sich infolge der vielen Gegner, die angelakten waren, bis in die Spätnachmittagsstunden hin. Als Schiedsrichter bei den Fußballwettspielen war der Verbandschiedsrichter Hemmerlein von Homburg Kirdorf anwesend, der sehr unparteiisch vorging. Da man sich sagen mußte, daß diese Spiele interessant zu werden versprochen, hatte sich schon kurz nach Mittag eine große Menge Zuschauer auf der Terrasse des Schlossgartens eingefunden. Den vielen Kritik- und Beifallausdrücken von Seiten der Zuschauer konnte man entnehmen, daß der Fußballsport in unserem Heimatgebiet immer mehr Anerkennung verschafft und in unserem Städtchen viele Verehrer besitzt.

Den Sieg im Fußballwettspiel trugen nach hartem Kampfe davon: Fußballklub „Viktoria“, Homburg-Kirdorf, dem vom Oberkampfsgericht der Pokal zuerkannt wurde, mit 2:0 Toren; die 1. Mannschaft des Seminars Ufingen mit 2:0 Toren; die 2. Mannschaft des Seminars Ufingen mit 1:0 Tor.

An die Fußballwettspiele schlossen sich die weiteren Einzelwettkämpfe an.

Sieger blieben im Kugelstoßen mit 9,51 m

Wilhelm Roos, Werzhäuser; mit 9,42 m Fritz Meurer, Tgm. Wehrheim; mit 9,33 m Albert Pauli, Saubach;

im Stabhochsprung mit 3 m Emil Henrici, Turnverein Anspach; mit 2,95 m Eugen Rüdte, Oberursel; mit 2,90 m Fritz Meurer, Turngem. Wehrheim;

im Weitsprung mit 5,75 m Adolf Reuter, Hundstadt; mit 5,42 m Albert Born, Saubach; mit 5,41 m Heinrich Egel 1., Tgm. Wehrheim; im Dreisprung mit 11,16 m Willi Hartmann, Tgm. Wehrheim; mit 10,66 m Wilhelm Roos, Werzhäuser; mit 10,53 m Eugen Rüdte, Oberursel; im Fußballweitstoß mit 45 m Karl Warbus, Dörheim; mit 44,20 m Joh. Eichler Dörheim; mit 41,30 m Joh. Goldmann, Kirdorf.

Die Nachmittagsveranstaltungen wurden von der Musikapelle der Niederreiffenberger Feuerwehr begleitet. Um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde zur Preisverteilung geschritten. Diese wurde von dem Vorsitzenden des Vereins — Herrn Walter Haag — vorgenommen, der in kernigen Worten die Entwicklung des deutschen Rasensports schilderte. Unter den Klängen der Musik verließ dann die große Zuschauermenge den Schlossgarten.

Auf Abends 8 Uhr hatte der Verein ein Festball im Saalbau Adler angesetzt. Der überaus zahlreiche Besuch dieses Balles zeigte so recht das Ansehen und die Beliebtheit, deren sich Ostingia bei den hiesigen Bürgern erfreut. Die Festrede des Abends, der von Seiten des Publikums großen Beifall geizt wurde, hielt der Ehrenschritzfürer des Vereins — Herr Alfred Jansen von Frankfurt a. M. —, der in herzigen Worten den Gästen für ihr Erscheinen den Dank des Vereins übermittelte und den, die Ostingia anlässlich des Sportfestes unterstützt haben, gedachte.

Wünschen wir dem Fußballklub Ostingia, daß er späterhin bei seinen Veranstaltungen weiter solche Erfolge einbringe.

* Ufingen, 14. Juni. In der am letzten Donnerstag Abend abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde über folgende Punkte beraten und beschlossen: 1) Die im Vorjahre ausgeführten Wiederherstellungsarbeiten an verschiedenen städt. Gebäuden erforderten infolge Verteuerung der Materialien eine Mehrausgabe. So betragen die entstandenen Kosten für die Bauarbeiten im Gemeindehaus 3526,19 M. (veranschlagt 2200), im Rathaus 14465,10 M. (11000 M.), und im Schulhaus 8870,80 M. (7000 M.). Die Mehrausgabe von zusammen 6562,09 M. wird genehmigt. — 2) Der Besitzer der Balkmühle, Herr W. Rötter, hat an die Stadtgemeinde ein Gesuch gerichtet, in dem er einen Betrag aus der Stadtkasse zur Beilegung von Baureparaturen an der Balkmühle, die durch die schadhafte geworden sind, bewässerungsleitung entstanden sind, erbittet. Die Versammlung beschließt, die in Frage kommende Beilegung freizulegen, um so einen ev. dem Mauerwerk zugefügten Schaden feststellen zu können. Alsdann soll über die Bewilligung eines Zuschusses beraten werden. — 3) Die den Käufern des städt. Holzes bereits in Berechnung gebrachten Holzpreise werden von der Versammlung nachträglich genehmigt. — 4) Die von der Stadtgemeinde angestellte Hebamme, Frau Böppler, hat, da ihr Gesundheitszustand die weitere Ausführung ihres Berufes nicht zuläßt, zum 1. Juli d. J. gekündigt. Zur Übernahme dieses Amtes hat sich Frau Anna Rank, geb. Heller, zurzeit in Oberursel, bereit erklärt. Die Versammlung sagt dem vom Magistrat gemachten Vorschlag auf vorläufige Annahme der Frau Rank als Hebamme zu und bewilligt einen Zuschuß zu den Umzugskosten in Höhe von 200 M. — 5. Im städt. Wohnhaus in der Wilhelmallee sind durch Schadhafwerden des Balkenbela-

Wiederherstellung der Wände erforderlich. Einer gewählten Kommission, der die Herren Kopp, Haag und Dienstbach angehören, wird die Feststellung der notwendig gewordenen Arbeiten übertragen. — 6. Ueber den derzeitigen Stand des Elektrizitätswerkes machte Herr Beigeordneter Weber Mitteilung. — 7. Der vom Fußballklub „Dingia“ eingebrachte Antrag auf Stiftung eines Wanderpreises aus städt. Mitteln wird abgelehnt.

* Bauwirtschaftsstelle der Gemeinden. Man schreibt der Frkf. Ztg. Die unhaltbare Zustände auf dem Bauplätze haben die Vereinigung der Stadtbauräte von Rheinland, Westfalen und Hessen-Nassau veranlaßt, die Errichtung einer Bauwirtschaftsstelle der Gemeinden in die Wege zu leiten, der folgende Aufgaben zufallen würden: Ermittlung der Selbstkosten, der Geschäftskosten und des angemessenen Aufschlages für Risiko und Gewinn für alle Zweige des Bauhandwerks im Einvernehmen mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen auf wissenschaftlicher Grundlage. Statistische Erhebung und Sammlung der Baukostenpreise, ihrer Bewegung und Abhängigkeit von den Löhnen. Vereinbarungen zwischen den Gemeinden über Löhnhöhen und Baupreise. Eventuell gemeinschaftlicher Bezug und Vermittlung von Baustoffen; Verhandlungen mit den Syndikaten.

* Bei der endgültigen amtlichen Feststellung des Ergebnisses im 21. Wahlkreis ergaben sich wesentliche Änderungen gegenüber dem vorläufigen Resultat. Von den insgesamt abgegebenen 1136256 Stimmen entfielen auf die Liste Scheidemann 310736, Dismann 139321, Zetlin 16524, Schilling 119084, Schwarz 192808, Rießer 182511, Heffertich 177273. — Im Wahlkreisverband Hessen, der aus dem Wahlkreisen Hessen-Nassau und Freistaat Hessen besteht, ergeben sich nach der amtlichen Zählung folgende Resultate, die auf die Reichsliste übergehen: Deutsche Demokratische Partei 59957, Zentrum 48344, Deutschnationale Volkspartei 20497, Deutsche Volkspartei 38266, Sozialdemokratische Partei 10535, Unabhängige Sozialdemokratie 31741, Kommunistische Partei 19358. Als ungültig wurden 3470 Stimmen gezählt. — Das endgültige Wahlergebnis aus dem ganzen Reich steht immer noch nicht fest.

* * * Eschbach, 15. Juni. Spitzbuben entwendeten heute Nacht aus dem Stall des Landwirts Wihl. Hofmann ein Kalb. Nach Bekanntwerden des Diebstahls nahm heute früh Herr Gendarmeriewachmeister Schüller die aus dem Hofe führenden Fahrrad-Spuren und Fußabdrücke des Kalbes, denen er durch die Wiesen bis in die Wälder Gemarkung „Weingärten“ folgen konnte. Auf einem Kornacker, in der sie beschützenden Frucht, haben die Gauner ihre Beute abgeschlachtet und ließen

die Eingeweide des Tieres am Plage. Die Spur weiter zu verfolgen, war unmöglich.

[:] Gundersdorf, 15. Juni. Nach Beschluß des „Kreisverbandes der Geflügelzüchtervereine im Kreis Uffingen“ wird in diesem Jahre am Sonntag, den 21. November, eine Kreis-Geflügelschau abgehalten, deren Abhaltung dem Gundersdorfer Geflügelzüchterverein übertragen wurde.

⊙ Rod a. d. Weil, 14. Juni. In der Gemeinde Vertreterversammlung am Montag wurden nachstehende Beschlüsse gefaßt: 1. Herrn Gustav Müller Jr. wurde die Stelle des Totengräbers übertragen; die an ihn zu entrichtende Vergütung beträgt 15 Mk. per Grab. — 2. Die Beschlußfassung über die beantragte Verstärkung der Nachtwache wurde vertagt. — 3. Mit 11 Stimmen beschloß die Versammlung, das von Herrn Georg Buhlmann benötigte Bauholz zu einem ermäßigten Preise — 60 % des bei dem letzten Holzverkauf erzielten Preises — abzugeben. — 4. Ebenfalls zugestimmt wurde dem Antrag des Gewerbevereins um nachträgliche Erhöhung des Zuschusses aus der Gemeindefasse zu den Kosten der gewerblichen Fortbildungsschule im Jahre 1919. Der Beitrag beträgt jetzt 300 Mk. Die Gemeindevertretung legte gleichzeitig gegen eine Zwangsabgabe für Zukunft Verwahrung ein; sie wird nicht mehr bereit sein, nachträgliche Zuschüsse zu bewilligen.

§ Rod am Berg, 15. Juni. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde aus dem Stall des Landwirts Alb. Höber Jr. hier ein junges Schwein gestohlen. 200 Meter vom Gehöft entfernt fand man die Blutlache, an welcher Stelle das Tier abgeschlachtet worden ist. Von den Dieben fehlt jede Spur.

h Frankfurt, 16. Juni. Unter starker Beteiligung aus dem Reich begann heute früh im Palmengarten der 45. deutsche Gastwirtstag mit Vertreterversammlung, die sich vorwiegend mit geschäftlichen Angelegenheiten und Organisationsfragen befaßte.

Bermischte Nachrichten.

— Darmstadt, 15. Juni. Die hessische Regierung hat zur Behebung des Arbeitermangels in der Landwirtschaft angeordnet, daß die Arbeitgeber in der Landwirtschaft verpflichtet sind, offene Stellen sofort einem nicht gewerbmäßigen Arbeitsnachweis anzumelden. Nichtlandwirtschaftliche Arbeitgeber fürsten Arbeitskräfte, die seither in der Landwirtschaft tätig waren, nicht einstellen. Die in der Landwirtschaft eingestellten Arbeitnehmer erhalten für sich und ihre Familie freie Fahrt an den Arbeitsort und eine angemessene Beihilfe zu den Reise-

kosten einschließlich der Beförderung des Umzugsgutes.

— Oppenheim, 12. Juni. 2000-Mark hatte ein hiesiger Weingutsbesitzer die Ermittlung des Diebes ausgesetzt, der ihm einen größeren Posten seine Weine gestohlen hatte. Die Gendarmerie ermittelte den Einbrecher. — es war der eigene Sohn des Bestohlenen. Nun hat der Vater die Strafanzeige schleunigst zurückgezogen, er will aber auch die 2000 Mark nicht herausrücken, da es sich seiner Ansicht nach hier um keinen „Dieb“ handle. Wie mag die Sache ausgehen?

— Berlin, 14. Juni. Vor kurzem ist Geheimrat Herz vom Ernährungsministerium in London gewesen, um im Auftrage seines Ressorts mit den dortigen Stellen zu verhandeln. Englische Blätter haben darüber berichtet, aber sie haben Herrn Dr. Herz größere Aufgaben zugeschrieben, als ihm oblagen, wenn sie ihn in Verbindung brachten mit Verhandlungen über die Höhe des für Deutschland unbedingt nötigen Schiffsraums, über die Lieferung von Phosphaten, Erzen, Kohle und dergleichen. Herr Dr. Herz hat lediglich über Ernährungsfragen verhandelt und erreicht, daß England uns einstweilen 9500 Zentner Weizenmehl liefert, sich aber bereit erklärt hat, weitere Mengen zu liefern, wenn wir zugleich australisches Hammelfleisch und Speck unter entgegenkommenden Zahlungsbedingungen annehmen. Die Verhandlungen darüber schweben noch und werden schriftlich geführt.

— Berlin, 14. Juni. Der Reichspräsident hatte heute Vormittag mit dem Zentrumsabgeordneten Geheimrat Dr. Trimborn eine längere Besprechung, in deren Verlauf Trimborn die großen Schwierigkeiten der Bildung des neuen Kabinetts betonte. Der Reichspräsident ersuchte Trimborn unter Hinweis auf den Ernst der Situation, gleichwohl die Kabinettsbildung zu übernehmen. Trimborn übernahm darauf den Auftrag.

Stadtverordneten-Sitzung.

Donnerstag, den 17. Juni, abends 8 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Einführung des Rectors Adolf Beder als Stadtverordneter.
2. Feststellung des Haushalts- und Voranschlags für 1920.
3. Bewilligung für Bohnnachzahlungen an städt. Arbeiter für das 4. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1920.
4. Festsetzung des Preises für elektr. Strom für die Zeit vom 1. 4. d. J. ab.
5. Gewährung für Beihilfe zu Beschaffung eines Sportplatzes für Uffingen.
6. Antrag des Karl Richter auf Nachlieferung von Brennholz.

Herzensangelegenheiten.

Stylage von J. Werner, Düsseldorf.

Baroness von A. war eben damit beschäftigt, sich eine Zentifolie ins Haar zu stecken, als es draußen schrill läutete.

Gleich darauf klapperte die Flurtür. Und nun kam auch schon das Mädchen und meldete den Hausarzt.

„Ich lasse bitten.“

Und während das Mädchen wieder verschwand, warf sich die Baroness in den Schaukelstuhl und lächelte maliziös.

Dieser Doktor! War er wirklich um ihren leidenden Zustand so sehr besorgt? Oder fühlte er sich lediglich durch selbstsüchtige Gefühle bewogen, sie öfter als nötig zu besuchen?

Doch da hörte sie auch schon seine lebenswürdige Stimme. Und gleich darauf stand im Rahmen der Tür ein junger Mann, der in der einen Hand seinen Hut, in der anderen eine Sprechpfeife hielt und sich artig verneigte.

„Ich hatte versprochen, vielwerte Baroness, Ihnen gelegentlich eine Aktion über das menschliche Herz zu erteilen“, sagte er mit gewinnendem Lächeln, indem er seinen Klemmer fester setzte, „und so mache ich schon heute mein Versprechen wahr. — Sindre ich?“

„Durchaus nicht, Doktor; lassen Sie sich nieder!“ Und sie nahm die Blume in Empfang und blinzelte ihm, indem sie sich verneigte, schalkhaft in die Augen.

„Das Befinden, meine Gnädige?“

„Danke. Aber nehmen Sie, bitte, Platz.“ Und sie reichte ihm die Schale mit den Zigaretten.

Nachdem er die ersten blauen Rauchwölkchen in die Luft geblasen hatte, griff er nach einem rotgebundenen schmalen Büchlein, das auf einem Sessel lag.

„Si sich! Sind Sie ein Verehrer vom Prinzen Schornach Carolath? Und vorgestern sah ich Sie noch mit Maurice von Stern beschäftigt!“

„Nun — und?“ fragte sie, denn sie wußte wirklich nicht, was sie darauf antworten sollte.

„Sie lieben gewiß keine Uebergänge; scharf gerissene Konturen fähren die Intimität Ihrer Stimmung.“

„Mag sein, aber glauben Sie immerhin, Freund daß es mich zwischendrin auch mal nach Goulasch gelästet. — Sie wollten mir also heute eine Aktion in Angelegenheiten des Herzens erteilen?“ setzte sie unermittelt hinzu, während sie den Stuhl in schaukelnde Bewegung brachte.

„Ja gewiß, Baroness. Denn sie zeigten vor zwei Tagen ein so ungewöhnliches Interesse für die Funktionen des Herzens, daß ich mich beeile, Ihren Wissensdurst zu befriedigen. Fürs erste muß ich Ihnen da gleich eine Illustration rauben. Wenn sie eine schöne Künstler-Postkarte erhalten, wo Amor, der lose Schlingel, einen Pfeil mitten durchs Herz schießt, werden Sie den wichtigsten Muskel unseres Körpers in einer sehr falschen Darstellung vor sich haben. Denn das Herz — das wirkliche Herz — sieht einem solchen poetischen Herzen nicht im geringsten ähnlich. Eher erinnert unser Herz durch seine Form und Gestalt an eine Birne. Auch ist nicht das Herz, sondern das Gehirn der Sitz unseres Geistes.“

„Allerdings sehr prosaisch. Aber weiter, Doktor!“

„Schön. Das Herz liegt in der Brusthöhle,

wie Sie wissen, zwischen dem linken und rechten Lungenflügel. Es ist mit einer äußeren Zellhaut, dem Herzbeutel, umgeben. Zwischen der inneren Fläche des Herzbeutels und der äußeren des Herzens befindet sich eine wässrige Feuchtigkeit, die besonders dazu dient, ein Anwachsen des Herzens zu verhindern. Im Innern des Herzens befinden sich die beiden Herzkammern, von denen jede noch eine Nebenkammer hat; mit diesen Kammern stehen die Adern in Verbindung.“

„Trockene Schulweisheit!“

„Allerdings, meine Gnädige. Aber ich bitte um ein wenig Geduld. Das Herz ist eine Art Pumpwerk; es preßt das Blut in die große Pulshader, die mit der linken Herzkammer in Verbindung steht und führt es immer weiter fort, bis es durch die Puls- und Blutadern nach einem langen Kreislauf durch den Körper in die rechte Herzkammer zurückkommt, von wo es dann durch die Lungen Schlagader in die Lungen — eine Art chemische Waschanstalt — geht und endlich wieder in die linke Herzkammer gelangt, um von neuem seinen Kreislauf zu beginnen.“

„Ganz schön, Doktor. Aber zwei Punkte sind mir noch ein wenig dunkel. Erstens: wie kommen Sie dazu, die Lungen mit einer Waschanstalt zu vergleichen?“

„Weil in ihnen vermittels der Atmung das Blut gereinigt, gewaschen wird.“

„Ja so? Aber weshalb sprechen Sie von einem „langen“ Kreislauf des Blutes durch den Körper?“

„Wissen Sie, meine Gnädige, welche Höhe der hiesige Johannisstichturm hat?“

„Man sagt, sie betrage so etwa fünfundvierzig